

# Jahresbericht 2020

**Langenegger**  
**HAUS** 

Stiftung Langeneggerhaus  
Ossingen

Tagesbeschäftigung und Wohnen  
für Menschen mit einer  
geistigen Beeinträchtigung

Jahresbericht des Stiftungsrates	<b>3</b>
Jahresbericht der Institutionsleitung	<b>5</b>
Bericht der Bereichsleitung Wohnen	<b>8</b>
Hej Danmark – Hallo Dänemark	<b>10</b>
Mehr als Einkaufen...	<b>11</b>
Wir bleiben aktiv und bewegen uns!	<b>13</b>
Bericht der Bereichsleitung Atelier	<b>14</b>
Bericht von der Waldcrew	<b>15</b>
Ausflug in den Plättlizoo	<b>17</b>
Das Langeneggerhaus als Ausbildungsort	<b>19</b>
Jahresrechnung	<b>24</b>
Revisionsbericht	<b>26</b>
Personal am 31.12.2020	<b>27</b>
Stiftungsrat Amtsdauer 01.01.2017 bis 31.12.2020	<b>28</b>
Betriebskommission per 31.12.2020	<b>28</b>
Freiwillige Mitarbeitende per 31.12.2020	<b>28</b>

Stiftung Langeneggerhaus  
Guntibachstrasse 14  
8475 Ossingen

Tel. 052/305 28 50  
E-Mail: [info@langeneggerhaus.ch](mailto:info@langeneggerhaus.ch)  
Homepage: [www.langeneggerhaus.ch](http://www.langeneggerhaus.ch)  
PC-Konto 84-7444-8, IBAN CH98 0900 0000 8400 7444 8



Stiftung Langeneggerhaus, Atelier

Das Jahr 2020 war, wie wohl überall auf der Welt, geprägt durch die Corona-Pandemie.

Schutzmassnahmen mussten erstellt, angepasst und umgesetzt werden und es galt, immer wieder Wege zu suchen, um Klientinnen und Klienten sowie Personal optimal zu schützen und doch eine möglichst hohe Lebensqualität zu gewährleisten.

Allen Kommissionsmitgliedern, Fachpersonen und Mitarbeitenden gehört ein grosses Dankeschön für das ausserordentliche Engagement in dieser speziellen Zeit. Vielen Dank auch an alle Bewohnerinnen und Bewohner für die grosse Geduld und Anpassungsfähigkeit. Ebenso danke ich allen Angehörigen der Klientinnen und

Klienten der Stiftung Langeneggerhaus, auch sie haben die Stiftung Langeneggerhaus mit ihrem Verständnis, ihrem Engagement und der grossen Flexibilität unterstützt.

Die Covid-Impfungen im Frühling 2021 geben Zuversicht, dass bald wieder mehr Freiheit und Normalität im Langeneggerhaus Einzug halten kann.

Im 2020 fanden drei schriftliche Abstimmungen des Stiftungsrates statt, um die Geschäftsfälle wie Abnahme der Jahresrechnung, Zustimmung für eine Investition zur Umgebungsgestaltung, Genehmigung des Budgets und die Stiftungsratswahlen für die Amtsperiode 2021-2024 zu behandeln. Die Betriebskommission unterstützte die Arbeit der Institutionsleitung an drei Sitzungen und durch einen Zirkularbeschluss.

Das Budget 2021 und die Jahresrechnung 2020 wurden den Stiftungsräten rechtzeitig zugestellt.

Die Bilanzsumme per 31.12.2020 beträgt Fr. 9'385'628. Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem Verlust von Fr. 17'058 ab.

Markus Freuler  
Präsident Stiftungsrat



Stiftung Langeneggerhaus, Wohngebäude



## Liebe Leserin, lieber Leser

Am 31. Januar 2020 haben wir ein Mail an alle Mitarbeitenden, Klientinnen und Klienten mit folgendem Inhalt versandt:

*Aus China und weiteren, inzwischen europäischen Ländern werden immer mehr Fälle des neuen Coronavirus (2019-nCoV) gemeldet. Da eine Ausbreitung in der Schweiz sehr wahrscheinlich ist, wird die Auseinandersetzung mit den Hygienemassnahmen gemäss beigefügtem Dokument beschlossen. Bitte instruiert jeweils die Klientinnen und Klienten oder setzt die Massnahmen direkt mit ihnen um.*

**Als Nummer 1 der wirksamsten Massnahmen gegen Viren/Grippe wird vom Bundesamt für Gesundheit das gezielte Händewaschen betitelt – beginnen wir pingelig mit dieser Massnahme.**

*Das im Anhang eingefügte Dokument wird euch in beiden Bereichen auch in ausgedruckter Form zugestellt. Das Pandemiekonzept wurde überarbeitet und wird am kommenden Montag im Q-Word aktualisiert. Bitte gebt Bescheid, wenn ihr weitere Papiere benötigt. Gerne stellen wir euch diese, auch in laminierte Form, umgehend zu.*

*Hoffen wir, dass das Virus bald abklingt oder «über uns hinwegzieht» - ansonsten sind wir mit Pandemie-team, Dokumentationen, Hygienemitteln und Schutztüchern gut ausgestattet.*

Trotz «pingeligen» Massnahmen ist das Virus leider «immer noch da» und nicht «über uns hinweggezogen». Schade, dies wäre wohl für alle die favorisierte Traumlösung gewesen. Wir mussten alle lernen, mit den Massnahmen und Einschränkungen, die das Covid-19-Virus mit sich brachte, umzugehen. Insofern war

das Jahr 2020 für alle im Langeneggerhaus, wie auch für den Rest der Welt, ein unfreiwilliger, aussergewöhnlich intensiver und lehrreicher Lebensabschnitt.

Kurz vor Weihnachten wurde unsere Institution trotz der hohen Sicherheitsmassnahmen vom Virus heimgesucht. Es folgten intensive Wochen in der Begleitung der Klientinnen und Klienten bei «krankheitsbedingt» reduzierter personeller Besetzung. Wir hatten jedoch Glück im Unglück und hatten keine Todesfälle zu beklagen – schön. Hier bedanke ich mich im Namen der Geschäftsleitung von ganzem Herzen bei allen im Langeneggerhaus arbeitenden und lebenden Personen für das aussergewöhnliche Engagement, den nicht selbstverständlichen Einsatz und das grosse Durchhaltevermögen in dieser herausfordernden Zeit. Ich freue mich mit euch gemeinsam, in hoffentlich absehbarer Zeit den Alltag wieder in ruhigeren Gewässern gestalten und geniessen zu dürfen.

## Leitung und Verwaltung

Ende August 2020 wechselte Doris Kunz (Bereichsleitung Wohnen) in eine andere Institution. Gemeinsam mit dem Kaderteam hat sie sich mit viel Freude, Kompetenz und Elan der Weiterentwicklung vom Modell Lebensplanung gewidmet. Wir danken ihr für das grosse Engagement und wünschen ihr auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute.

Wir freuen uns, mit Stephan Vink eine interne, kompetente Nachfolgelösung gefunden zu haben. Ich bin überzeugt, dass Herr Vink mit seiner ruhigen und fachlich versierten Art den Wohnbereich vollumfänglich vertreten und weiterentwickeln wird.

## Ausbildung/Weiterbildung

Alle grösseren internen «Präsenzweiterbildungen» wurden dieses Jahr storniert. Kleinere Veranstaltungen fanden, wenn es der Zeitpunkt erlaubte, statt.



Ein «Hurra» auf den erfolgreichen Lehrabschluss!

Da in diesem Jahr sämtliche Lehrabschlussveranstaltungen nicht durchgeführt wurden, haben wir uns kurzerhand entschlossen, zu Ehren der Lernenden und der AusbilderInnen ein Abschlussnachtsessen Mitte Juli 2020 durchzuführen.

Herzliche Gratulation zum Ausbildungsabschluss als Fachmann/-frau Betreuung im Behindertenbereich an:

- Mashal Alem Yar
- Christina Amri
- Selima Aziz
- Barbara Köhle
- Manuela Schläpfer

und als Assistentin Gesundheit und Soziales an:

- Eyo Hadish

Ein besonderer Dank geht an alle Personen, die die Lernenden und Studierenden auf ihrem Ausbildungsweg begleiten – eine schöne, jedoch sehr anspruchsvolle Aufgabe!

## **Veranstaltungen / Treffpunkte / Ferienangebote**

Sämtliche grösseren Veranstaltungen wurden im 2020 abgesagt oder verschoben. Die Ferienangebote für Klientinnen und Klienten wurden ab Juli teilweise in abgeänderter oder in reduzierter Form durchgeführt – toll.

Aufgrund dieser positiven Erfahrungen wurde wie jedes Jahr anfangs November unser internes Reisebüro während zweier Tage geöffnet.



Ferienstimmung in Magliaso...

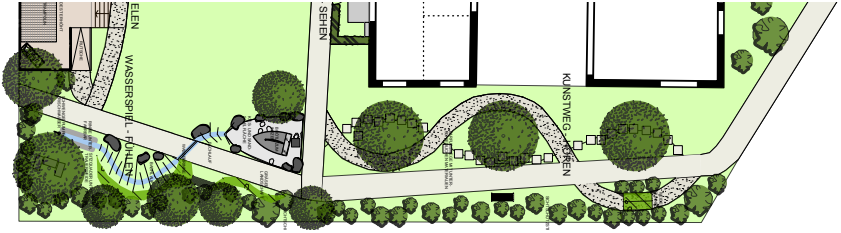
Mit dem Vorbehalt, dass das eine oder andere Angebot eventuell nicht stattfinden kann, standen Domizile im Tessin, im Schwarzwald, am Hallwilersee, in Oesterreich, Dänemark und Mallorca zur Auswahl.



... die nächsten Ferien kommen bestimmt!

**Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen der verschiedenen Berichte - und bleiben Sie gesund!**

Igor Bär  
Institutionsleitung



Von *Stephan Vink*  
Bereichsleiter Wohnen

### Das einzig Stabile ist die Veränderung

Der titelgebende Spruch wurde unter anderem von Jean Tinguely (Schweizer Künstler, † 30. August 1991) geprägt, dessen Werke sich stark mit Bewegung, Veränderung und Wandel beschäftigt haben.

Das vergangene Jahr wird wohl für uns alle auch mit diesen Begriffen verbunden sein.

Veränderungen bringen neue Dinge mit sich, mit denen wir erst noch lernen müssen umzugehen. Mit dem «Vertrauten» kennen wir uns aus, aber «Neues» wirkt bedrohlich, weil wir nicht einschätzen können, welche möglichen Gefahren und Unannehmlichkeiten damit verbunden sind. Skepsis und Angst bezüglich Veränderungen sind aber vollkommen natürlich, denn sie sichern unser Überleben.

Ich denke, dass wohl viele mit mir einig sind, wenn ich die Corona-Pandemie als das Geschehen bezeichne, das unseren Alltag am meisten verändert hat. Angst, Unsicherheit, plötzlich veränderte Lebensbedin-

gungen – für alle und nicht nur für einzelne.

Aber Veränderung und Wandel bieten immer auch Chancen, dass etwas anders wird – ob zum Besseren oder Schlechteren steht jedoch nicht fest. So haben wir erfahren, dass einzelne Klientinnen und Klienten durch die neue wohnungsweise Zusammenarbeit im Atelier durchaus von dieser neuen Form profitiert haben. Andere wiederum haben deutlich gezeigt, dass sie für die neue Zuteilung nicht so viel übrig hatten.



Aktiv und in Bewegung bleiben...

Neben Veränderungen, die von aussen kommen, begegnen uns auch solche, die von innen geschehen. Wir verändern uns körperlich, werden älter, schwerer, leichter, fitter oder weniger leistungsfähig. Im Langeneg-



gerhaus beschäftigen sich Fachpersonen häufig mit dieser Aufgabe (siehe auch den Text «Wir bleiben aktiv...»).

Es kann sein, dass man sich aktiv Veränderung(en) wünscht, wie etwa einen neuen Arbeitsplatz oder einen neuen Wohnort. Dieses Thema hat auch zu den Veränderungen gehört, die im letzten Jahr fachkundig begleitet wurden. Der Wunsch eines Klienten nach einem neuen Wohn- und Arbeitsplatz wurde tatkräftig unterstützt und umgesetzt. Auch hier gilt: bedeutet dies eine Verbesserung oder eine Verschlechterung? Auf jeden Fall war es ein mutiger Schritt.



Veränderungen – ein neuer Wohn- und Arbeitsplatz

Wandel kann auch Umgestaltung bedeuten, und bei diesem Begriff kommt einem auch die geplante Veränderung und Aufwertung des Aussengeländes um das Wohngebäude herum in den Sinn. «Das Leben ist ein Fluss» - es wird einen Wasserlauf geben, den man selbst in Gang setzen kann. «In Bewegung» wird man sich und andere auf den Schaukeln, der Rutsche und dem Trampolin sehen können. Sich ändernde Bodenbeläge werden im Barfußpfad spürbar.

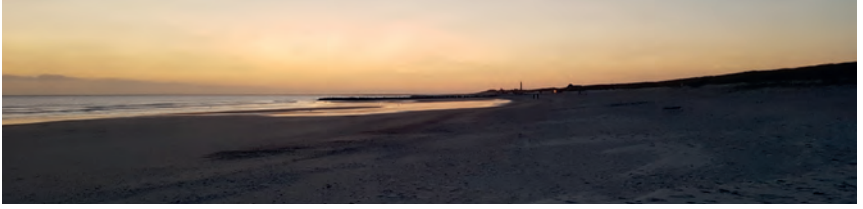


Plan für die neue Gartengestaltung

Für mich persönlich hat sich im Jahr 2020 auch meine Aufgabe im Langeneggerhaus verändert. Von der Teamleitung zur Bereichsleitung – Herausforderung, Chance, Umbruch...

Ist es ein Widerspruch, zu sagen, dass Veränderung, Bewegung und Entwicklung auch Stabilität, Struktur und Sicherheit braucht? Ich denke nicht, und ich möchte mich gerne dafür einsetzen, Klientinnen, Klienten und Fachpersonen in einer sicheren und geborgenen Umgebung die Möglichkeit für Entwicklung, Veränderungen und Wandel zu geben.

Veränderungen geschehen schnell oder langsam, sind gross oder klein, manchmal kann ich sie beeinflussen und manchmal nur mich oder meinen Umgang mit ihnen. Seien wir mutig, aufmerksam und offen.



*Von Sebastian Herz, TL Wohnung 4*

Im September 2020 machte sich eine kleine Gruppe aus dem Langeneggerhaus in die Ferien nach Dänemark auf. Die Dänen gelten als das glücklichste Volk der Welt, und warum das so ist, konnten wir zumindest ansatzweise in dieser Ferienwoche erleben.

Schon die Anreise war aufregend - mit dem Langeneggerhaus-Bus nach Kloten, von dort mit dem Flieger nach Hamburg und dann noch 2,5 Stunden mit dem Auto bis nach Blåvand, unserem Ferienort – und dem westlichsten Punkt des dänischen Festlands.



Unser «hyggeliges» - gemütliches Ferienhaus lag direkt hinter den Dünen. In wenigen Minuten spazierten wir von hier aus über sandige Pfade an die Nordsee und genossen die Wanderungen entlang des Meeres-

saums. Manche sammelten eifrig Muscheln, andere genossen einfach nur den Sand an den Füßen, den Wind in den Haaren, die Sonne im Gesicht, das atemberaubende Panorama des kilometerlangen Strandes und den weiten Blick aufs Meer.

Neben vielen Strandspaziergängen unternahmen wir natürlich auch Ausflüge in die nähere Umgebung. So zum Beispiel Richtung Norden an der Küste entlang, durch beschauliche Dörfer und vorbei an einer Vielzahl von Leuchttürmen in das kleine, von der Fischerei geprägte Örtchen Hvide Sande. Dort konnten wir im Fischereihafen eine riesige Menge an Fischerbooten beobachten und im Fischladen direkt am Hafen auch gleich deren Fang verkosten.

Doch Dänemark ist nicht nur für seine Küstenspezialitäten bekannt,



leckere, dänische Patisserie

auch Hot Dogs, Softeis und vor allem die feine dänische Patisserie laden zum Schlemmen ein. Und so zogen die Meisten ein süsses Teilchen zum Zvieri dem Dessert am Abend vor.

Die langen Strandspaziergänge durch den weichen Sand und gegen steife Brise liessen uns die Nasche-

reien auch ohne schlechtes Gewissen geniessen.

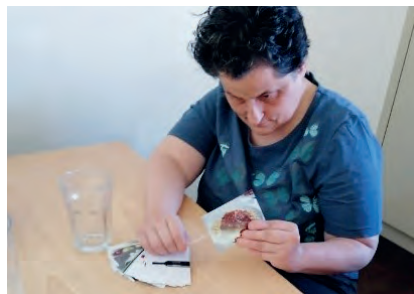
Vielen haben die Ferien in Dänemark so gut gefallen, dass sie sich auch in diesem Jahr wieder für das Ferienangebot entschieden haben. Wir hoffen sehr, dass dies trotz aller Widrigkeiten auch im 2021 durchführbar sein wird.

## Mehr als Einkaufen...

*Von Paula Reutimann  
Mitarbeiterin W2*

Das Einkaufen wird bei uns in der Wohnung 2 grossgeschrieben. Der wöchentliche Einkauf dient bei uns nicht nur zur Lebensmittelbesorgung, sondern er ist auch eine Möglichkeit, mit dem sozialen Netz von Ossingen in Kontakt zu kommen. Es gibt immer etwas zu entdecken und zu lernen.

Gerne nehme ich Sie, liebe Leserin und lieber Leser, mit auf dieses kleine Abenteuer:



Ein feines Menu auswählen...



Auf dem Weg zum Einkaufen...

hinein. Im Volg gibt es noch individuelle Ämtli zu erledigen, die von unseren KlientInnen gewissenhaft ausgeführt werden. Hier arbeiten wir unter anderem mit dem Modell der Maslow Pyramide, diese zeigt die verschiedenen Bedürfnisse des einzelnen Menschen auf. Unter anderem finden sich dort die Bedürfnisse nach Anerkennung, Wissen, Können, Selbstständigkeit und Freiheit.



Die Bedürfnispyramide von Maslow

Ein Klient trägt die Verantwortung für die Rückführung der leeren Milchflaschen. Dies ist sein Ämtli, an welches er uns jeden Tag erinnert. Er führt die leeren Milchflaschen jeweils mit dem Einkaufsrolley in den Volg und entsorgt sie dort. Nach getaner Arbeit lobt er sich selbst mit den Worten «Selbstständig, gut gemacht». Hier wird deutlich, wie wichtig es ist, ihm den Raum zu geben, damit er sich «selbstverwirklichen» kann. Für manche scheint diese Arbeit nichts Besonderes und die meisten sind beim Einkauf mit den Gedanken wahrscheinlich schon beim Kochen.

Doch würde es uns nicht allen guttun, mehr im Hier und Jetzt zu leben? Oder in Maslows Worten: Die

Fähigkeit, im Moment zu leben, ist ein wichtiger Baustein der geistigen Gesundheit.

Die Bedürfnispyramide von Maslow ist ein wichtiger Grundstein in der Arbeit mit Menschen. Sie wurde von Abraham Maslow entwickelt und ist ein sozialpsychologisches Modell zur Hierarchisierung von menschlichen Bedürfnissen und zur Motivation. Laut Maslow kann die nächsthöhere Bedürfnisstufe nur erreicht werden, wenn die darunterliegende erfüllt wurde.

Beim Einkaufen achten wir darauf, dass auch persönliche Wünsche berücksichtigt werden können. Die KlientInnen haben ihr eigenes Geld, womit sie sich auch mal etwas gönnen können. So wie ein Klient, der sich mit seinem Geld im Volg ein Nussküchli kauft und dieses sogleich vor dem Laden genießt, bevor wir uns auf den Rückweg ins Langeneggerhaus machen.



Sich ab und zu etwas gönnen...

Von Mashal Alem Yar,  
Mitarbeiter W1

Wir, die Fachpersonen im Wohngebäude und die BewohnerInnen, bewegen uns täglich. Ein Rollstuhl oder ein Rollator sind für uns keine Hindernisse. Wir achten sehr darauf, dass wir abwechslungsreiche Aktivitäten in den Alltag einbauen und viele Bewegungsmöglichkeiten anbieten. Dabei spielt Spontaneität eine wichtige Rolle. Ob am Wochenende auf einer Velotour oder unter der Woche beim kurzfristig geplanten Spaziergang zum Dorfladen - wir bleiben aktiv. Während den Aktivitäten soll der Alltag für eine Weile zurückgelassen und mehr Lebensqualität erlangt werden.

Als Fachperson der Wohnung 1 versuche ich die KlientInnen, die auf einen Rollstuhl angewiesen oder anderweitig in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, täglich bei Bewegungsabläufen zu unterstützen. Das heisst konkret: ich begleite sie beispielsweise beim Gehen ohne ihre Hilfsmittel. Dies kann draussen wie auch drinnen geschehen. Die Hilfsmittel sollen im Alltag zwar beibehalten werden, allerdings sollen alternative Fortbewegungsmethoden, wie das Gehen mit Unterstützung, nicht in Vergessenheit geraten. Wenn ein Klient/eine Klientin mit unserer Hilfe gehen kann, dann werden wir die nötige Unterstützung anbieten und ihm/ihr das Gehen ohne Rollstuhl oder andere Hilfsmittel so ermöglichen. Dies tun wir, weil es uns wichtig ist, dass die KlientInnen die bestehenden Ressourcen in Bezug auf ihre Mobilität aufrechterhalten können.

Nebst dem, dass durch die tägliche Bewegung körperliche Ressourcen aufrechterhalten werden, scheint die regelmässige Bewegung auch das



Gehen ohne Hilfsmittel aber mit Unterstützung...

psychische Wohlbefinden der KlientInnen positiv zu beeinflussen. Nach Bewegungseinheiten zeigen sich die KlientInnen jeweils sehr dankbar und machen häufig einen zufriedeneren Eindruck.

Manchmal genügt es, sich die Zeit zu nehmen für einen gemeinsamen Spaziergang oder eine Velotour, um den KlientInnen eine Freude zu bereiten und ein Lächeln auf ihr Gesicht zu zaubern.

von Thomas Furter  
Bereichsleiter Atelier

### Neue Erfahrungen für alle

Dunkle «Corona Wolken» über Italien Ende 2019 zeigten mit Gewissheit, dass da Ungewöhnliches auf uns zukommen würde. Wir alle wissen, es kam «etwas» und der Einzug der Covid19-Pandemie stellte alles auf den Kopf und etliche vor riesige Herausforderungen.

An eine Jahresplanung, wie wir uns gewohnt waren, war nicht zu denken. Der ganze Bereich Atelier musste laufend nach den Vorgaben des BAG und des Kantonalen Sozialamtes umgebaut werden. Internes und externes Klientel arbeitete neu auf getrennten Stockwerken und aus den Wohngemeinschaften wurden auch Arbeitsgemeinschaften in jeweils separaten Ateliers. Die gewählten Tätigkeitsbereiche der Klientel und deren Arbeitsinhalte waren auf einen Schlag komplett verändert. Auch waren die Ateliers im Lockdown für externe Klient/innen für acht Wochen geschlossen.

Nach einer extremen Umstellungs- und Anpassungsphase passierte auch Erstaunliches. Wir lernten die Klientel als viel flexiblere Menschen kennen, als wir vermutet hatten. Durch die Möglichkeit, andere Arbeitsinhalte kennenzulernen, entdeckten wir bei einem Teil der von uns begleiteten Menschen Fähigkeiten und Interessen, die uns bis anhin nicht bewusst waren.

Der Druck von aussen und die täglichen Herausforderungen zeigten uns Grenzen auf. Nach einer kurzen Anlaufphase gelang es sehr gut, das Wünschbare vom Machbaren zu trennen.

Alle Mitarbeitenden und vor allem Lernende und Praktikant/innen übernahmen zusätzliche Aufgaben und Verantwortung. So wurde die Bewältigung der sich ständig verändernden Situationen im Alltag möglich und das gemeinsame Ziel, möglichst unbeschadet durch die Pandemie zu kommen und dabei die Lebensqualität so weit wie möglich zu erhalten, schweisste das Team zusammen.



...riesige Herausforderungen

Von Raffael Wilhelm  
Mitarbeiter Aussenatelier

Schon 2015 kam ein erstes Mal die Idee auf, eine Waldarbeitsgruppe zu bilden und den Wald als Arbeitsplatz zu nutzen. Im vergangenen Jahr spielten diverse Ereignisse zusammen und wir starteten die Zusammenarbeit mit dem Förster.

Die Arbeiten im Wald sind: gerodete Flächen aufräumen, Kräuter und Blätter sammeln und für das Atelier Lebensmittel produzieren sowie Tierbetreuung.

Aufgrund des Befalls durch den Borkenkäfer mussten im Waldstück «Speck» viele Tannen gefällt werden. Die grossen Stämme wurden vom Försterteam abtransportiert. Es entstand eine brachliegende Fläche, wo jetzt unsere Waldcrew die liegengeliebenen Äste zusammennimmt und sie entweder auf die Rückegasse für den Abtransport durch den Förster oder auf das grosse Feuer wirft, welches ab und zu brennt.

Das «Auf-den-Haufen-werfen» der grossen Äste und das Zusammenrechen der kleineren sind gut zu



Den Wald aufräumen...

bewältigende Aufgaben, bei denen laufend Fortschritte zu beobachten sind. Die Arbeiten mit Rebschere, Handsäge, Schaufel oder Rechen können an diversen Ästen und Stämmen geübt werden. Für das Team ist das neue Arbeitsfeld auch ein gutes Lernfeld.

Eine weitere Aufgabe ist das Sammeln und «Zupfen» von Blättern für die Teemischungen, welche im Atelier Lebensmittel produziert werden. Die Blättercrew pflückt in der näheren Umgebung der Falmerriet-hütte Hasel- und Brennnesselblätter.



Blätter sammeln...

Am Tisch vor der Hütte wird im Schatten der Bäume gearbeitet. Vorteil der Verarbeitung vor Ort ist, dass die «Abfallprodukte» gleich im Wald zurückgelassen werden können.

Beim Mittagessen lassen wir uns entweder vom Küchenteam aus dem Langeneggerhaus bekochen, oder wir bereiten unser Mittagessen selber zu. Grillieren, Suppen, diverse Eintöpfe sind simple Menüs, welche durch ihre

einzelnen Arbeitsschritte gut mit einer Kochcrew zubereitet werden können. So kann auch Klientel in den Wald mitkommen, welcher die körperlich anstrengende Arbeit nicht so liegt.

Wie überall gibt es auch im Wald Gefahren. Diese sind aber auch immer Herausforderungen, durch welche unsere Klientel wachsen kann. Ist jemand unsicher auf den Beinen, ist der unebene Waldweg ein gutes Lernfeld - raus aus der Komfortzone tut gut!



... das «Stille Örtchen» im Wald

Auch unsere hauseigenen Ziegen sind im Wald, in ihrem angestammten Gebiet, wohl. Sie fressen Blätter und Zweige und können ihr Frischfutter selber suchen. Bei Spaziergängen sind sie gerne dabei.



Leckerer von der Kochcrew genießen ...

Eine mobile Toilette ist nach erfolgreichem Test in Betrieb. Der Standort wird so gewählt, dass ein rasches Erreichen möglich ist. Man sitzt bequem und sicher. Dank Blache rundherum bietet das «Stille Örtchen» Privatsphäre und Platz für Pflegehandlungen. Das vorgängig gegrabene Loch im Boden nimmt die Fäkalien auf und kann am Abend einfach mit Erde überdeckt werden.



Jungbäume aufforsten...





Von Roland Walser  
Mitarbeiter AT PapierTextil

### Ausflug in den Plättlitzoo

Während der kurzen Öffnung in den Sommermonaten nutzten wir die Gelegenheit und unternahmen am 26. August 2020 einen Tagesausflug nach Frauenfeld, in den sympathischen und überschaubaren Plättlitzoo. «Warum in die Ferne schweifen, wenn das Schöne so nah liegt?» - Diese Idee war super!



Popcorn für sich oder die Kamele

Im Zoo angekommen gab es zuerst für alle eine Tüte mit Popcorn, welches man entweder selber knabbern oder den Tieren verfüttern konnte. Wir machten eine ruhige und entspannte Runde durch den ganzen Zoo und liesen uns dafür viel Zeit. Wir konnten fast alle Tiere streicheln und ihnen beim Fressen zuschauen.

Bei den Waschbären und den Äffchen verweilten wir am längsten. Sie waren sehr neugierig und verhielten sich sehr frech, um an das Popcorn zu gelangen. Man musste gut aufpassen,



Neugierig und auch etwas frech...

dass sie einem nicht gleich den ganzen Sack aus den Händen reißen und davonrennen konnten!

Die Waschbären zu füttern, machte besonders Spass. Sie griffen mit ihren kleinen, behaarten Fingerchen sehr vorsichtig das Popcorn - einfach toll!

Das Betreuerenteam unterstützte die Klientinnen und Klienten, indem sie das Popcorn in ihre Hände legten, sodass sie es mit Handführung den Tieren selber geben konnten. Die Gesichter aller strahlten mit der Sonne um die Wette. Das war Freude pur.

Nach unserem Rundgang verköstigten wir uns im Zoorestaurant mit Schni-Po - ein sehr schöner Moment, der während der Pandemie leider nur sehr selten möglich war. So schätzten und genossen wir diesen Augenblick umso mehr.

Am Nachmittag ging es dann mit dem Langeneggerhaus-Bus wieder nach Ossingen zurück - zufrieden, gesättigt und erfüllt mit schönen Erinnerungen und Eindrücken von diesem wunderbaren Tag.



die Waschbären selber füttern...

Von Fabian Stiefel und Sarah Kägi  
Mitarbeitende Aussenatelier

Neben der Betreuungsarbeit ist auch die Ausbildung von neuen Fachkräften eine wichtige Aufgabe im Langeneggerhaus. Sowohl Fabian wie auch Sarah haben zuerst als Praktikant/in, Auszubildende/r und später als Berufsbildner/in im LHO gearbeitet. Jeder dieser unterschiedlichen Abschnitte in der beruflichen Laufbahn ist in seiner Art interessant und wichtig. Mit diesem Beitrag möchten wir Ihnen einen Einblick geben, wie diese unterschiedlichen Rollen wahrgenommen werden.

Damit dieser Einblick etwas breiter wird, teilen sich mehrere Personen zu ihrer aktuellen Berufssituation im LHO mit. Den Anfang macht Thomas Furter, der sich in seiner Rolle als Ausbildungsverantwortlicher Atelier generell zum Thema Ausbildung im LHO äussert.

**Thomas Furter** Bereichsleitung und Ausbildungsverantwortlicher Atelier



Büroarbeit unter Beobachtung...

Auszubildende in der beruflichen Grundbildung FABE und AGS sowie Studierende in Sozialpädagogik sind wichtige Faktoren für die Entwicklung und den Erhalt der Fach- und Methodenkompetenzen in unserer Institution. Selbstverständlich wollen wir auch unseren Beitrag für die Nachwuchsförderung leisten, dies stellt für die Geschäftsleitung eine zentrale Aufgabe dar. Aktuell sind 11 Mitarbeitende in der beruflichen Grundbildung und zwei im Studium Sozialpädagogik. Im Bereich berufliche Grundbildung sind die vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt bewilligten Ausbildungsplätze ausgeschöpft.

Mitarbeitende in Ausbildung helfen mit, den Theorie-Praxistransfer in die Institution sicherzustellen. Ein weiterer Aspekt ist, dass die Begleitung von Lernenden und Studierenden auch die Praxisanleiter/innen «fit» halten. Auch für mich persönlich ist die Begleitung von Lernenden und Studierenden ein wichtiger Teil meiner Arbeit.

**Fabian Stiefel** Berufsbildner im Aussenatelier



...an der Fasnacht 2019

*Wie lange und was bildest du aus?*

Seit dem Sommer 2020 bin ich als Berufsbildner im Langeneggerhaus tätig und bilde FaBe's aus. Ich stehe somit noch ganz am Anfang meiner Laufbahn als Berufsbildner.

*Was ist deine Motivation?*

Meine Motivation ist, etwas von den Lernenden zu lernen. Die Arbeit als Fachmann Betreuung sollte nie reine Routine sein. Die Arbeit mit den Lernenden hält mich und die Institution wach, wenn es um blinde Flecken im Alltag geht. Jede lernende Person bringt eine eigene Persönlichkeit mit und erweitert somit die Perspektive des/r Berufsbildner/in, des Teams und der Institution. Die Lernenden hinterfragen Haltungen oder Handlungen, welche zur Routine geworden sind und vielleicht auch etwas festgefahren sind. Solche Fragen/Hinweise sind meistens eine Chance, um etwas zu überdenken. Es sind wertvolle Inputs, welche unsere Arbeit reflektieren.

*Was ist dir persönlich wichtig bei der Begleitung von Azubis?*

Ich möchte fair sein und den Lernenden auf Augenhöhe begegnen, dies schliesst eine klare Berufsrolle nicht aus. Auch an gegenseitigem Respekt und Toleranz sollte es nicht fehlen. Ich möchte offen bleiben für Lob und Kritik oder für Rückmeldungen aller Art.

*Was macht am meisten Freude?*

Ich mag es, über Haltungen zu diskutieren - damit ist der Austausch über

die Theorie und die Praxis gemeint - um Brücken zu bauen zwischen der Schule, der Institution und den Menschen in und um die Institution.

*Was findest du speziell gut im LHO?*

Im Langeneggerhaus gefällt mir die Berufsbildungskultur, die Ausbildung wird ernst genommen und hat einen hohen Stellenwert im Betrieb.

### **Sarah Kägi**

Berufsbildnerin Aussenatelier



...am Tag der offenen Tür 2019

*Wie lange und welche Berufe bildest du aus?*

Ich bilde seit vier Jahren FaBe's aus, nachdem ich selber die zweijährige FaBe-Ausbildung gemacht habe und zurzeit das Studium zur Sozialpädagogin HF abschliesse.

*Was ist deine Motivation?*

Ich begeistere mich für meine Arbeit. Es macht mir Freude, weiterzugeben, was mir selber wichtig ist.

Ich sehe in gut ausgebildeten Fachkräften ein grosses und wichtiges Potential für unseren Beruf. Dazu möchte ich gerne beitragen.

Und ich habe grossen Respekt vor jungen Menschen, die sich für eine Ausbildung im Sozialbereich entscheiden. Menschen in dem Lebensabschnitt zu begleiten, in dem sie im Erwachsenenleben Fuss fassen und selbständig werden, finde ich spannend und bereichernd.

*Was ist dir persönlich wichtig bei der Begleitung von Azubis?*

Ich hoffe immer, die Stärken eines Auszubildenden zu erkennen und diese zu fördern. Daneben gibt es Grundwerte wie die personenzentrierte Haltung - die im LHO gelebt wird - die ich unbedingt vorleben und vermitteln möchte.

Mir ist es wichtig, Auszubildende so zu begleiten, wie ich möchte, dass sie auch unsere Klientel begleiten: wertschätzend, klar und fair, auf einer soliden Vertrauensbasis, mit viel Humor und Leichtigkeit.

*Was macht am meisten Freude?*

Das gemeinsame Unterwegssein, das mit- und aneinander Lernen. Der individuelle Aspekt, den jeder Mensch mitbringt und damit den Betreuungsalltag bereichert.

*Was findest du speziell gut im LHO?*

Ich schätze es, dass die Zeit, die eine qualitativ gute Ausbildung benötigt, unbedingt zugesprochen wird. Ich habe als Berufsbildnerin in Absprache mit dem Ausbildungsverantwortlichen die Möglichkeit, diese Zeit individuell anzupassen und je nach Situation Sonderlösungen zu erarbei-

ten. Dabei ist der direkte und unkomplizierte Austausch mit dem Ausbildungsverantwortlichen sehr hilfreich.

**Jorina Gerkens** beantwortet uns Fragen zu ihrer Praktikumszeit im LHO.



«poolen» im Ferienangebot Magliaso

*Was schätzt du an deiner Praktikumszeit im LHO?*

Dass es unterschiedliche Themenateliers gibt und Praktikant/innen nach Bedarf in mehrere davon Einblick erhalten können.

*Könntest du dir eine Ausbildung im LHO vorstellen?*

Ja das kann ich mir vorstellen.

*Was machst du nach deinem Praktikum im LHO?*

Ein Studium im Sozial-/Gesundheitsbereich.

*Weshalb absolvierst du ein Praktikum im LHO?*

Um herauszufinden, ob ich mich für eine Arbeit im Sozial-/Gesundheitsbereich eigne und mir die Arbeit zusagt.

*Könntest du dir vorstellen, später selber auszubilden (auch in einer anderen Branche)?*

Ja, das Begleiten und Ausbilden von Praktikant/innen oder Lernenden ist eine Option für mich.

*Was wäre dir bei der Anleitung von Praktikant/innen wichtig?*

Eine enge Begleitung finde ich vor allem bei Schulabgänger/innen wichtig, um den Einstieg ins Berufsleben erfolgreich zu gestalten.

**Alina Schneider**, Lernende als FaBe im Aussenatelier



mit Rocky am Lasten ziehen...

*Welche Ausbildung absolvierst du?*

Ich absolviere die Ausbildung zur Fachfrau Behindertenbetreuung, diese dauert 3 Jahre.

*Und wo stehst du in der Ausbildung?*

Ich bin momentan im ersten Lehrjahr.

*Was schätzt du an deiner Lehrzeit im LHO?*

Ich finde das Team super, ich schätze den freundlichen und hilfsbereiten Umgang untereinander. Ich werde bestens unterstützt in der Ausbildung.

*Was bringt es dir, dass es im LHO auch andere Lernende gibt?*

Ich kann mich mit den anderen Azubis austauschen, zum Beispiel über Erfahrungen. Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich andere Lernende um ihren Rat fragen. Der andere kann dabei überprüfen, ob er es verstanden hat und erklären kann.

*Könntest du dir vorstellen, später selber auszubilden?*

Ich bin mir noch nicht so sicher, ob ich später mal ausbilden möchte. Ich mache mir dazu erst Gedanken, wenn es möglich ist, dass ich die Ausbildung dafür machen könnte.

*Was wäre dir dann wichtig in der Begleitung von Azubis?*

Falls ich jedoch ausbilden würde, dann wäre es mir sehr wichtig, immer offen für Fragen zu sein und dem/r Lernenden Dinge beizubringen, welche für das Berufsleben wichtig sind.

*Kurzer Schluss*

Ich bin sehr dankbar, dass ich die Ausbildung im Langeneggerhaus machen darf und freue mich auf weitere tolle und lehrreiche Jahre.

**Tom Bollmann** äussert sich zu denselben Fragen wie folgt:



Am Tag der offenen Tür 2019

Ich bin Tom Bollmann, 21 Jahre alt und absolviere zurzeit die dreijährige Ausbildung zum Fachmann Betreuung. Momentan bin ich im zweiten Ausbildungsjahr, davor habe ich bereits ein Praktikum im Langeneggerhaus gemacht.

Ich schätze die grossartige Begleitung durch meine Berufsbildnerin, besonders das Betriebsklima im Langeneggerhaus und ebenso die Lernzeit, welche den Auszubildenden regelmässig zur Verfügung steht.

Da es im Langeneggerhaus viele Lernende hat, kann man sich super untereinander austauschen. Dies ist besonders bei schulischen Themen sehr hilfreich. Ich könnte mir gut vorstellen, später auch selbst einmal Lernende auszubilden.

Ich würde gerne mein Wissen weitergeben und einen Teil dazu beitragen, dass auch in Zukunft gut ausgebildete Fachkräfte in diesem Berufsfeld arbeiten.

**Milena Beltrame**



Zufriedene Fussballerinnen - Fussballturnier 2019

Ich absolviere die zweijährige Ausbildung zur AGS (Assistentin Gesundheit und Soziales) und stehe kurz vor meinem Lehrabschluss. Ich schätze den Austausch mit den anderen Auszubildenden bezüglich Schule und Arbeit. Ich kann mir nicht vorstellen, später selber auszubilden.

So unterschiedlich und individuell die Rückmeldungen auf unsere Fragen sind, so unterschiedlich sind auch die einzelnen Mitarbeitenden. Diese Vielfalt macht den Alltag sowohl für das Betreuungsteam wie auch für unsere Klientel abwechslungsreich und spannend. Natürlich können Unterschiede auch eine Herausforderung darstellen. Dann ist es wichtig, sich auszutauschen und gemeinsam eine Lösung zu finden. Solche Prozesse finden zwischen Auszubildenden und ihren Berufsbildner/innen aber auch zwischen Klient/innen und Betreuungspersonen statt. Und wir sind der Meinung, dass gerade solche Situationen das Zusammenarbeiten lebendig, beweglich und reich machen.

# Jahresrechnung

## BILANZ PER 31.12.2020

	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		
Flüssige Mittel	7'190'204	6'990'420
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggn. Dritten	109'917	49'705
Kurzfristige Forderungen ggn. Sozialvers./Vorsorgeeinr.	28'542	5'522
Aktive Rechnungsabgrenzungen	69'991	297'446
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>7'398'654</b>	<b>7'343'094</b>
<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>		
Mobile Sachanlagen	130'555	55'795
Immobilie Sachanlagen	1'856'419	1'955'599
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>1'986'974</b>	<b>2'011'394</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>9'385'628</b>	<b>9'354'487</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<u>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</u>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggn. Dritten	25'061	47'798
Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten ggn. Soz. vers./Vorsorgeeinr.	41'945	15'023
Passive Rechnungsabgrenzungen	38'807	33'961
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>105'813</b>	<b>96'782</b>
<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>105'813</b>	<b>96'782</b>
<u>EIGENKAPITAL</u>		
Stiftungskapital	20'000	20'000
erarbeitetes freies Kapital / Spenden	8'738'199	8'864'318
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>8'758'199</b>	<b>8'884'318</b>
Zweckgebundenes Fondskapital	30'000	30'000
Schwankungsfonds	491'616	343'387
<b>FONDSKAPITAL</b>	<b>521'616</b>	<b>373'387</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>9'279'815</b>	<b>9'257'705</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>9'385'628</b>	<b>9'354'487</b>



## Jahresrechnung

### BETRIEBSRECHNUNG 01.01.2020 - 31.12.2020

	2020 CHF	2019 CHF
<b>Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Erlöse aus Leistungsabteilung innerkantonal	5'381'511	5'322'024
Erlöse aus Leistungsabteilung ausserkantonal	89'742	93'553
Erlöse aus Produktion, Handel und Dienstleistung	21'426	25'851
Individuelle Erträge für Betreute in TS	32'198	19'609
Übrige Erlöse aus Leistungen an Personal und Dritte	-659	6'560
<b>Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>5'524'218</b>	<b>5'467'596</b>
Material- und Warenaufwand	-377'256	-388'905
<b>Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand</b>	<b>5'146'962</b>	<b>5'078'692</b>
<u>Personalaufwand</u>		
Personalaufwand	-3'797'913	-3'623'379
Sozialversicherungsaufwand	-613'230	-584'063
Übriger Personalaufwand	-99'984	-76'650
<b>Personalaufwand</b>	<b>-4'511'127</b>	<b>-4'284'093</b>
<b>Bruttoergebnis nach Personalaufwand</b>	<b>635'835</b>	<b>794'599</b>
Raumaufwand	-2'500	-2'500
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-196'201	-206'150
Fahrzeug- und Transportaufwand	-36'078	-53'517
Sachversicherungen und Abgaben	-38'066	-38'410
Energie- und Entsorgungsaufwand	-68'151	-58'087
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-169'201	-150'950
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'036	-2'992
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg</b>	<b>124'602</b>	<b>281'994</b>
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	-131'924	-122'005
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg</b>	<b>-7'322</b>	<b>159'989</b>
Finanzaufwand und Finanzertrag	-9'736	-3'476
<b>Betriebsgewinn</b>	<b>-17'058</b>	<b>156'513</b>

### BILANZERFOLGSVERWENDUNG PER 31.12.2020

	2020 CHF	2019 CHF
<b>erarbeitetes freies Kapital am 1. Januar</b>	8'716'089	8'658'635
Stiftungskapital	20'000	20'000
Betriebsgewinn	-17'058	156'513
Spendeneingänge	39'169	49'171
<b>Organisationskapital am 31. Dezember</b>	<b>8'758'200</b>	<b>8'884'318</b>
<b>Fondskapital am 1. Januar</b>	30'000	30'000
Zuweisung zweckgebundener Fonds	0	0
<b>Fondskapital am 31. Dezember</b>	<b>30'000</b>	<b>30'000</b>
<b>Schwankungsfonds am 1. Januar</b>	343'387	59'563
Zuweisung aus Schwankungsfondsrechnung 2019	148'229	283'824
<b>Schwankungsfonds am 31. Dezember</b>	<b>491'616</b>	<b>343'387</b>
<b>Fondskapital am 31. Dezember</b>	<b>521'616</b>	<b>373'387</b>

**MANNHART & FEHR TREUHAND AG**  
Winkelriedstrasse 82 • CH 8203 Schaffhausen  
Telefon: +41 52 632 20 20 • E-Mail: info@mft-treuhand.ch • www.mf-treuhand.ch  
 Mitglied von EXPERTSuisse  
Mitglied TREUHAND SUISSE



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat der  
**Stiftung Langeneggerhaus für Behinderte, Ossingen**

Schaffhausen, 9. März 2021


Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Anhang und Mittelflussrechnung) der **Stiftung Langeneggerhaus für Behinderte, Ossingen** für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Kern-FER und den gesetzlichen Vorschriften ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Kern-FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestoßen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Richtlinien des Kantonalen Sozialamtes zur Rechnungslegung von Invalideinrichtungen im Erwachsenenbereich nicht eingehalten werden.

**Mannhart & Fehr Treuhand AG**

  
Patrik Schweizer  
Buchhalter mit eidg. FA  
Revisionsexperte  
Mendatsleiter

  
Daniel Fehr  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Anhang und Mittelflussrechnung)

**Institutionsleitung**

Bär Igor, Institutionsleiter

**Administration**

Eschbach Susanna, kfm. Assistenz  
Liechti Beatrice, Sekretariat

**Wohnbereich**

Vink Stephan, Bereichsleiter

**Gruppenleitung** Wohnbereich

Herz Sebastian, Wohnung 4  
Schmieder Sabrina, Wohnung 2  
Spörndli Barbara, Wohnung 1

**Mitarbeitende** Wohnbereich

Alem Yar Mashal  
Azzola Sandra  
Bareau Alexandrine  
Böhringer Sabina  
Clerici Claudine  
Diethelm Katharina  
Fehse Sandra  
Fischer Hetty  
Frank Ruth  
Geiss Andreas  
Gredig Erika  
Gsponer Katja  
Häny Andreas  
Jenny Simon  
Küng Irma  
Leimbacher Tanja  
Monhart Monika  
Reutimann Paula  
Scherrer Jasmin  
Schlöpfer Manuela  
Schlatter Elisabeth  
Schmidtke Maria  
Schwery Selina  
Stoll Artur  
Strässle Debora  
Studer Glos Gabriela  
Theiler Kathrin  
Ulrich Margrit  
Widmer Claudia  
Wylér Sybil

**Atelier (Tagesbeschäftigung)**

Furter Thomas, Bereichsleiter

**Mitarbeitende Atelier**

Eugster Corina  
Kägi Sarah  
Kollbrunner Angela  
Kunz Samira, Aushilfe  
Leutwyler Monika

Montalban Doris  
Schnell Heidi  
Schwab Denise  
Schwarze Ellen  
Schwekendiek Kai  
Stiefel Fabian  
Walser Roland  
Wilhelm Raffael

**Ökonomie/Atelier**

Bär Maria, Lingerie und Mitarbeit AT  
Bay Gabriela, Unterhalt Gebäude  
Dragic Tamara, Unterhalt Gebäude  
Hagmann Marlen, Lingerie  
Kammel Peter, Hauswart  
Labhart Andreas, Koch  
Meier Adrian, Hausdienst  
Djigaou Joel, Praktikant Küche  
Mettler Lamwiang, Küche  
Walther Fatou, Unterhalt Gebäude

**In Ausbildung FaBe oder AGS**

Azzola Olivia, Wohnbereich  
Bamert Jeannette, Wohnbereich  
Beltrame Milena, Atelier  
Blanc Céline, Atelier  
Bollmann Tom, Atelier  
Fischer Hannah, Atelier  
Flückiger Annik, Wohnbereich  
Müller-Gasser Sabina, Wohnbereich  
Nagel Nadja, Wohnbereich  
Schiele Eliah, Wohnbereich  
Schneider Alina, Atelier

**Praktikantinnen Atelier**

Bettoni Lisa  
Gerkens Jorina  
Hirsiger Ronja  
Schleuss Melanie  
Schneider Lara

**andere Funktionen**

Fischer Eveline, Transportdienst  
Hug Marion, Transportdienst  
Pletscher Kathrin, Transportdienst  
Sigrist Elsbeth, Transportdienst

**ökumenische Feiern (selbständig)**

Lehmann Irène  
Reolon Vreni

**Physiotherapie (selbständig)**

Baumann Yvonne  
John Bettina  
Reutimann Brigitte

## Stiftungsrat Amtsdauer 1. 1. 2017 – 31. 12. 2020

- Freuler Markus, Leiter Informatikdienste, Winterthur Präsident seit 01.01.2014
- Kern Heinz, pens. Oberstufenlehrer, Oberstammheim Vizepräsident
- Geiger Jürg, Rechtsanwalt, Marthalen Sekretär
- Koene Stefan, Leiter Wohn- und Pflegeheim, Neftenbach Finanzvorstand
- Haag Renée, pens. Sozialpädagogin, Wiesendangen
- Höhener Hans-Peter, pens. Gemeindeschreiber, Wiesendangen
- Künzle Werner, pens. Personalchef, Feuerthalen
- Reichert Joachim, pens. Pfarrer, Uhwiesen
- Seidel Veronika, Leiterin HPS Humlikon, Neftenbach
- Ulrich Anita, Familienfrau, Guntalingen
- Zollikofer Jürg, pens. Dr. med., Ossingen

## Betriebskommission per 31.12.2020

- Freuler Markus, Leiter Informatikdienste, Winterthur Präsident seit 01.01.2014
- Haag Renée, pens. Sozialpädagogin, Wiesendangen
- Koene Stefan, Leiter Wohn- und Pflegeheim, Neftenbach
- Seidel Veronika, Leiterin HPS Humlikon, Neftenbach

## Freiwillige Mitarbeitende per 31.12.2020

- Corthésy Béatrice, Ossingen
- Kolb Renate, Trüllikon
- Nyfeler Marianna, Kaltenbach
- Schoch Ursula, Winterthur
- Schoch Hans, Winterthur
- Tanner Alfred, Schlatt
- Trachsler Ursula, Truttikon